



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Gegenwart

---



Daß doch ein Traum dich hinübernähm'  
 Übers Tor und Turm,  
 Denn im Traum bist du Eins.  
 O dies Zwei-fühl'n macht müd',  
 Weil „vielleicht“, „doch“ und „keins“,  
 Denn kein Tor ist zu klein  
 Und kein Schloß ist zu schwach,  
 Müht der Zweifel sich müd', gibt doch niemals nach.  
 Nur im Traum gehst du fest, denn dein Schlaf ist dann wach.  
 Sink in Traum: frei durchs Tor steig auf Turm und Dach.

ALFRED BIENZEISLER.

## GEGENWART

Es gibt kein Erinnern. Was wir so nennen, ist gegenwärtiges Gefühl und hat mit dem gewesenen Tatsächlichen (Geschehen, Sein, pp.) nichts zu tun. Das ist hinweg; unwiderbringlich. Das Meer ist ewiges Symbol dieses. Das Meer hat keine Gestalt als die des immer währenden Werdens und Seins in einem. Der Sinn dessen, was wir Erinnerungen nennen? Warum Schmerz? Ist das dunkel? Ich warte auf Antwort. Aber ist sonst nicht Schmerz . . .? Etwa in der Hoffnung? Sind etwa Hoffnung und Erinnerung eins? Als Zustände unseres Seins und Werdens . . . als diese Stufe, der Zustand vorm Werden von etwas (in uns —: Gefühl, Glück, Schauen, Erfüllung?) Als eine Form des Sehns, das definierten wir doch als „schmerzende Not des Wachstums, Saft in Rinden, der in den obern Blättern wills ans Licht“ — So also Erinnern: Treue der Kraft in uns zu sich selber — daß sie (die Kraft: das dunkle in uns, auf dessen Fluten wir fahren — im tiefsten willenlos — und unser „Wille“ — was wir so nennen — widerspricht dem nicht —)? Treue der Kraft zu sich, Treue, die immer, immer will das eine — das sie immer wollte einst — und einst wollen wird — das Glück des Menschen. Und Erinnern also ein Dokument, eine Bestätigung, daß wir nie anders leben, denn im Traum, und daß das Wahre und das Wirkliche etwas sei, das tief sei in uns — dunkel nur erahnt, nie erkannt, unerforschlich, (was nicht hindert, daß wir immer wieder diesem „Gesetz“ nachforschen). Alle Wissenschaft, Erfahrung ist oben — unten ist das breite Sein und gleitendes Geschehen. In Nacht. —



So auch — es gibt keine Historie, die Erinnern und „Wissen“ wär, wie mans versteht . . . Nur Traum. — Und Traum des Traums: „gewesenes Werk, gewesene Menschen, gewesenen Geist als „Gewesenes“ kennen, „würdigen“, haben zu wollen . . . Was war, ist vorbei. — Es gibt nicht die Zeit, es gibt nur die Gegenwart . . . Des Menschen Werk ist Gegenwart, nicht Vergangenheit und Zukunft. Also wird es nicht sein. Traum. — Wird nie sein. —

Es ist nicht schmerzlich mehr, wenn Kulturen verschüttet werden. Wenn, was wir dichten (so groß, so gut, so im tiefsten glücklich es sein mag) nicht ist . . . . Wenn diese Erde zerstäubt. — War es einmal schmerzlich, so war der Schmerz Traum. — Wie alle Gegenwart. — Das Glück liegt tiefer. — . . . Das Meer ist alles dessen Symbol . . . Ich habe es nie gesehen. Aber ich weiß . . . Das Meer vor 2000 Jahren ist nicht das von heute. Es wechselte seitdem unendlich oft die Gestalt. Aber es ist das Meer. Immer das gegenwärtige Meer. Welten sind immer gegenwärtig, ob sie leuchten oder zerstäuben.

Was also können die Menschen sein, als die gegenwärtigen? Die Gegenwärtigen nun und immer. —

KARL RÖTTGER.

## IDYLL ODER HÖLLE

VON PAUL URFELD.

Wenn sich „Bühne und Welt“ gegen Werfel ereiferten, weil er in einem Gedicht Jesus Gott bitten läßt, er möge ihn auch das Aas lieben lehren, so ist das ganz unrecht. Es ist wirklich für einen frommen Menschen schwer, das Aas zu übersehen und sich stolz die Nase zuhaltend vorbeizulaufen.

Ich kanns jedenfalls auch nicht. Ich habe hier stundenlang vor einem Pferdeleichen gestanden und immer wieder zogs mich zu jenem Pferdegrab, wo die Hunde den Kadaver ausgegraben hatten. Auch da sann ich über Leben und Tod und wollte sicherlich das Aas lieben lernen. — Hier ist ein Tümpel, voll Gerümpel und verfaultem Pferdemit usw. Dieser Tümpel ist entsetzlich. Diese entsetzlichen Tiere darin. Auch das möchte man lieben. Mir glückts nicht. Ich möchte manchmal sagen: Nur kein Studium der entsetzlichen Natur! Mich schaudert geradezu vor dem Leben dieses Tümpels aus Aas und Exkrement